

chen Inhalts zu berauben und ihn in eine abstrakte Formel zu verwandeln, um ihm reaktionäre, imperialistische Inhalte unterschieben zu können. Die Verbreitung von F.sillusionen gehört zu den wichtigsten Instrumenten des staatsmonopolistischen Herrschaftsmechanismus (—» *geistige Manipulierung*). Im Sozialismus und Kommunismus entsteht unter Führung der Arbeiterklasse nach der Beseitigung der Ausbeutung zum erstenmal eine Gesellschaft, in der sich die persönliche F. des Individuums voll entfalten kann. Doch persönliche F. besteht nicht in Unabhängigkeit von der Gesellschaft, nicht in anarchistischer Zügellosigkeit, sondern in der realen Möglichkeit, seine individuellen Fähigkeiten und Bedürfnisse im Einklang mit den Grundinteressen der Gesellschaft frei zu entfalten. Die F. des Individuums im Sozialismus äußert sich erstens in der bewußten Teilnahme an der planmäßigen Ausnutzung der gesellschaftlichen Gesetze, in der bewußten Einflusnahme auf ökonomische, politische, soziale und geistige Prozesse, zweitens in der Fähigkeit, aktiv klassenmäßige, gesellschaftliche und geschichtliche Erfordernisse durchzusetzen und dazu einen eigenen schöpferischen Beitrag zu leisten, drittens in der Fähigkeit zu sachkundigen Entscheidungen und verantwortbaren Handlungen in den verschiedenen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens, viertens im bewußten Verhalten gegenüber der eigenen Individualität, in der Fähigkeit, seine Anlagen und Talente sowie seine individuelle Besonderheit auszubilden. Die politischen, ökonomischen, sozialen, rechtlichen und kulturellen Bedingungen der sozialistischen Gesellschaft sind unerläßliche Voraussetzungen dafür, daß der einzelne diese Ausdrucksformen individueller Freiheit bewußt und selbstbestimmt verwirklichen kann. Da im

Sozialismus und Kommunismus die Überwindung aller Reste materieller wie geistiger Unfreiheit erfolgt, da die Menschen ihre weitere Geschichte bewußt, gemäß den erkannten Gesetzmäßigkeiten, gestalten, können wir die Gesellschaftsordnung des Sozialismus gegenüber der bisherigen Geschichte der Menschheit als den Beginn des Reichs der F. bezeichnen. In dem Maße, wie mit der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft die ökonomische Leistungskraft des Sozialismus zunimmt, die gesellschaftlichen Gesetze immer besser ausgenutzt werden, die Übereinstimmung der gesellschaftlichen und individuellen Interessen eine höhere Stufe erreicht, die sozialistische Demokratie weiter entfaltet wird und die —» *Bewußtheit* der Werktätigen zunimmt, in dem Maße wird die gesellschaftliche und persönliche F. vervollkommen. Die entscheidende politische Bedingung dafür ist die Festigung der politischen Macht der Arbeiterklasse und ihres Bündnisses mit der Klasse der Genossenschaftsbauern und allen anderen Werktätigen.

Freizeit: Zeitraum außerhalb der gesetzlich geregelten Arbeitszeit und der mit festen Zeitaufwendungen verbundenen notwendigen Tätigkeiten im Alltag. Im Leben der berufstätigen Erwachsenen umfaßt die F. den täglichen Feierabend, das arbeitsfreie Wochenende und den Urlaub. F. ist Teil des gesellschaftlichen Reproduktionsprozesses. In ihr vollzieht sich sowohl die Reproduktion der Arbeitskraft wie das Familienleben, ein Großteil der gesellschaftlichen Arbeit sowie der kulturellen Kommunikation. Soziale Kontakte werden in der F. ebenso gepflegt wie persönliche Interessen und Liebhabereien. F. ist somit ein wichtiger »Raum zu menschlicher Entwicklung« (Marx). Die Tätigkeiten in der F.